



## Lehrpreis 2010 Prof. Dr. Andreas Fischer

Lehrveranstaltung: „Schule – der Zukunft voraus“ – Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie Didaktik der Wirtschaftslehre

### Rahmenbedingungen & Inhalte

Der wirtschaftspädagogische und –didaktische Lehrbetrieb wurde in den Studiengängen BA Wirtschaftspädagogik sowie MA Lehramt für berufsbildende Schulen, Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften, im WS 2009/10 mit der modulvernetzenden Konferenz „Schule – der Zukunft voraus“ eröffnet. Ziel der Konferenz war es, dass sich die Studierenden modulvernetzend und –übergreifend auf der Mikro-, Meso- und Exoebene mit wirtschaftspädagogischen und didaktischen Fragen auseinander setzen und prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, eine zukunftsorientierte Lehrerbildung zu gestalten. Mit der Konferenz wurde das Studienangebot erweitert. Gleichzeitig bildete die Veranstaltung eine Scharnierstelle zwischen den Modulen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und der Wirtschaftsdidaktik. Außerdem wurden Themen der letzten beiden Semester (WS 2008/09 sowie SoSe 2009) aufgegriffen, die dann auch in den folgenden Semestern (WS 2009/2010 sowie SoSe 2010) thematisiert wurden.

### Ziele

Den Studierenden wurde durch die Konferenz die Möglichkeit gegeben, sich inhaltlich und gemeinsam mit Experten modul- und studiengangübergreifend mit zentralen Fragen auseinander zu setzen, die in den einschlägigen wirtschaftspädagogischen und – didaktischen Modulen erörtert werden. Außerdem konnten sie unter didaktisch-methodischen Gesichtspunkten neben den traditionellen Formen der universitären Lehre eine wissenschaftliche Kommunikationsform kennen lernen, die dem Austausch von Ideen und Ergebnissen dient. Durch die Beteiligung an der Vor- und Nachbereitung der Tagung konnten die Studierenden darüber hinaus die kommunikativen Anteile des wissenschaftlichen Arbeitens aktiv mitgestalten.

### Methodisch-didaktisches Vorgehen

Die Konferenz setzte sich traditionell aus Vorträgen, Workshops, einer Podiumsdiskussion sowie einer von den Studierenden selbst organisierten Posterpräsentation zusammen. Bei den insgesamt 25 Referenten, Expertinnen und Experten der Workshops handelte es sich um ausgewiesene Kolleginnen und Kollegen, mit deren Überlegungen sich die Studierenden in den einschlägigen Lehrveranstaltungen auseinander setzten. Zusätzlich wurden kreative Foren angeboten, um Selbstverständliches neu zu überdenken.

### Besonderheiten

Die folgenden didaktischen Gesichtspunkte wurden bei der modulvernetzenden und – übergreifenden Konferenz berücksichtigt: Ausgehend von der Vor- und Nachbereitung und der Teilnahme an der Tagung praktizierten die Studierenden selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Lernen, das sie gleichzeitig theoretisch reflektierten. Gefördert wurde außerdem ein Peer-Learning, da die Workshops so durchmischte waren, dass jüngere von älteren Semestern lernen konnten. Die modulvernetzende und – übergreifende Reflexion über das Arrangieren von Lehr-Lern-Prozessen wurde ausgebildet und die Vor- und Nachbereitung sowie die Teilnahme an der Tagung trugen dazu bei, die Professionalisierungskompetenzen der Studierenden auf- bzw. auszubauen. Zugelassen wurde außerdem der Umgang mit im Universitätsalltag selten praktizierten Lehr-Lern-Arrangements, hier in Form einer Konferenz. Das Tagungskonzept und die Tagungsform betonten Wechselwirkungen, Offenheit, Störanfälligkeit, Irrtumswahrscheinlichkeit, Systemdynamik und Selbstorganisation, ohne die Lernprozesse zu trivialisieren. Allgemein war das Konzept der Konferenz auf das Ermöglichen von Lernen gerichtet, weniger auf Kontrolle.

[www.leuphana.de/andreas-fischer.html](http://www.leuphana.de/andreas-fischer.html)